



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Leben/ Der Seligsten Mutter Theresæ de Iesv Stiffterin der Barfüsser Carmeliten Orden

Ribera, Francisco de

Cöllen, 1621

Das III. Cap. Vom Vatterland/ Eltern vnd Geburt Theresæ.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092911-9

Das III. Capittel.

Vom Vaterland/ Eltern vnd Geschlecht/
der würdigsten Mutter *Theresa de*
Iesu.

Anfanglich ist diese unsere Mutter *Theresa de A-*
humada genennet worden / den Zunahmen aber vom
Herrn *Iesu* / hat sie angenommen / da sie das Closter
zu Sanct *Ioseph* zu *Abula* erbawet / mit welchem Beynah-
men sie anzeigen / vnd männiglichem zuuerstehen geben wol-
len / was sie in ihrem Herzen hab / vnd nemlich von *Isu* nicht
mehr der Welt / nicht der Irigen / nicht ihrer selbst eigen sey /
sondern dessen allein von welchem sie sich nennete / auch sich
ihm mit Gemüth vnd Herzen ganz hab ergeben. Diesen löb-
lichen Exempel ihrer Mutter sind dieses Closters Döchter
vnd Jungfrauen nachgefolget / vnd nemmen zugleich mit
dem *Sabith* ein newen Beynahmen an / ein jede nach ihrem
Belieben / von den heiligen die *Christo Iesu* am ähnlichsten
nachgefolget / legen damit alle äusserlichen Pomp / Pracht /
Ehr vnd Ansprach zu ihrem Geschlecht vnd Freunden ab.
Also wollen wir sie dann von Anfang dieser Histori nennen.
das Wort *Theresa* aber ist weder Griechisch / weder Latei-
nisch / sonder Spanisch eigen vnd von alters im Brauch /
wie auch andere / Als *Eluira*, *Sanchia*, *Vrraca*, &c. Eben also
seind etliche Mannsnahmen bey vns in Spanien verblie-
ben / als *Sanchius*, *Gutierrus*, *Garcias*, *Mendus*, *Alfonfus*,
Fernandus, deren etliche in der Mozarabischen Mes / die in
Hispania Vorzeiten im Brauch vnd noch vnder andern
heiligen Nahmen zu finden.

In freer Pro-
fession en-
dern diese
Jungfrauen
ihre Naha-
men.

D

Also

lib. 4. lisp.
reiu c. 17.

Also glaublich werde Theresia etwa einer Heiligen Nahmen
gewesen sein / vnd villeicht hatt die Tochter der Königs Ber-
mudi also geheissen dero der Erzbischoff Rodericus gedēckt /
welch ein Schwester Alfonli Königs zu Legion gewesen / vnd
vom Vatter wider ihren willen (da sie sich Gott zu dienen
verlobt) dem Toletanischen König Abdalla vermählet /
welcher jme versprochen mit Kriegsmaacht wider den König
zu Corduba beystandt zuleisten. Als diese fromme Theresia
(oder Tharentasia nach der Lateinischen sprach) sich ihren
Mann widersetzte / vnd von Gott ihrem Herrn zufallende
Straff drawete / wo er gewalt an sie legen würde / er aber des-
sen vngeacht ihre mit maacht jhr Jungfrawliche Blum
abrisse / empfinde er alsobalt Göttliche Straff von einem
Engel von welcher er auch gestorben / ehe aber vndd zuvor
hatt er diese Theresia mit grossem geleidt / vndd villen gaben
nach Legion führen lassen / da sie sich in ein Closter verschlos-
sen / ein Heiliges leben geführet / vndd folgendes im Closter
Sanct Petri seliglich emschlaffen / vndd begraben wor-
den.

Vatterlande
S. Theresia.

Unsere Mutter aber ist zu Abula in einer sehr berühm-
ten vndd Alren Stadt in dem Reich Castella zu welt ge-
boren worden / vndd ist diese wie wol vor bekandte Stadt
durch diese ihre Burgerin weit berühmter vndd in der
ganzten Welt kundibar worden / wie dann albereit ihr
Nahm vndd guttes geleumbd bis in Indien erscholten
vndd wirt / verhoffentlich / weiter kundt werden. Ihr ge-
buris / vndd Vattershaus war gegen der Dominicans
Kirchen vber / vndd neben dem Gortthaus der Heiligen
Scholastica, welche nun der Edle H e r z Didaous Braca-
monhus erkauft vndd besitzet / vndd ich bin in dem zim-
mer darinn sie geboren / vndd in einem andern darinn sie
auff die funffzehen Jahr ihr nächeliche ruhe gehabt selbst
gewesen / vndd wolte wünschen das der Herz dieses Hans die-
se H. orter so hoch schätzte / vndd ihr zur Ehn ein Oratorium
uon

oder Bittkäufflein darauff luffe zu richten / es wurde sich da-
 von seine Haab vnd Güter allein nicht mindern / sondern
 mehr gesegnet werden. Ihr Geburstag ist auff ein Mittwo-
 chen den 25. April in der Vigil des H. Belchtigers Bertoldi
 ihres Ordens im Jahr nach Christi geburt 1515. als zu Ca- Tag vñ sahē
ihrer geburt.
 stella das Reich regirte die Mutter Caroli Quinci darnach
 Römischen Keyfers Ioanna, vnd an ihrer Stadt ihr Vatter
 Ferdinandus König in Spanien das Haub der allgemei-
 nen Christenheit / damaln war Leo der zehende / vnd Röm-
 scher Keyser Maximilianus der Erste ein Altvatter Caroli,
 zwei Jahr zuvor / ehe der Verderber gannes Teutschlandts
 Martinus Lutherus, daß süße Joch des Herrn außgeschüt-
 tet / vnd sein Stiff wider die Römische Allgemeine Kirche
 hatt außgossen. Darauff erscheint die treffliche Vorsehung
 Gottes / daß eben damaln auff die Welt geboren worden ein
 solche / die mit ihrem Exempel vill Jungfrauen Christo ihrem
 Bräutigam in Elöster eingebracht / da dieser Sotomittische
 Banchdiener die Gott gewelhte Jungfrauen außgeföhret /
 vñ mit aller Vnreinigkeit beslecket hatt. Was ihr geschlecht
 anlangt / ist solches vast Edel / vnd wolberühmb / ihr Vatter
 war Alfonso Sanctius Cepedius, ein Sohn Ioannis San-
 ctij, von Toletto, vnd Agneris Cepedia, ein Enckel auch
 Alphonsi Sanctij von Toletto, vnd Theresä Sanctia. Ihrer
 Mutter Name vnd geschlecht war Beatrix von Ahumada,
 ein Tochter Matthæi von Ahumada, welches geschlecht der
 Ahumader zu Abula das älteste vnd fornehmste ist / wie daß
 auch das Tapiarum geschlecht von welchem izgedachte
 Mütter Beatrix entsprungen. Ihr Vatter Alfonso ist zum
 andern Heuratt geschritten / vnd auß seinem ersten gemahl
 Catharina Pelana hatt er gezeuget Mariam Cepediam, auß
 der andern aber Beatricē diese vnser Theresä, beyde Züget-
 reich vnd grosses ansehens wie auß ihren 8. oder 9. gezeugten
 Kindern zu sehen / vnd denen diese vnser die drittgebor-
 ne ihrer Mutter gewesen / welche damalen nicht ober
 D ij ihr

Das IV. Capittel.

Von der Kindheit / vnd Außerzie-
hung *Therese.*Therese
Eltern.

Damit dieser unserer Mutter an Materiada
 Gelegenheit zur Heiligkeit / vnd vieler Tugenden
 nichts manglen möchte / hatt ihr der Herr solche
 Eltern zugeben / von denen sie in guten Sitten / vnd Tugend
 seligen Wandel genugsam mit Worten vnd Exempeln ha
 können vnderrichtet werden. Ihr Mutter / als vor andern
 mit Schönheit begabt / überhebt sich solcher nicht / vnd ob
 wolung von Jahren / als die ihr 23. Jahr nicht überlebt / so
 schiene sie doch alt von Sitten vnd Verstand: Wie dann
 Vatter ehrlich vnd selig sich verhalten / dann ihn niemand
 seinem Nächsten was vnbilliges nachreden / oder vergeblich
 hat schweren hören / sein größter Lust vnd Fleiß war Geistli
 che Gottselige Bücher zulesen / zu dem End er dann viel dero
 selben zeugete / vnd seinen Kindern an diesem Werck auch
 nichts manglete. Diese wiese er an täglich zugebührende
 Zeit zubetten / vnd fürnehmlich ein Lieb zu der Hochgebene
 deuten Mutter vnd Jungfraw Maria neben andern Heil
 gen zugewinnen / dadurch erfolget. Daß der gnädigste Gott
 durch lesung solcher Bücher / vnd im Gebett das Herz The
 rese noch vor ihrem siebenden Jahr rühren / vnd zusich zu
 hen thäte. Vor andern liebte sie ihren Bruder Rodericum
 Cepedium, dieweil sie fast gleiches alters / vnd beyde Lust ha
 ten die Leben / vnd Wandel der Heiligen zulesen. Dieser
 nach